

CamperVans Edition



SHOWFAHRZEUG

Teure Affäre: Der unscheinbar-exklusive Ducato von Friendship, Dometic und Co.



GRENZENLOS FREI

Außen krass, innen schick: Gemütlicher Leichtbau auf restauriertem Unimog 435



SELBSTAUSBAU XXL

9-Quadratmeter-Wohnung: Mercedes Vario 815 für die komplette Vanlife-Family



KOMPROMISSLOS

Extralanger Sprinter 4x4 mit Iglhaut-Technik und hochwertigem Ausbau





Foto: teilzeitcamper

EDITORIAL

WARUM NICHT?

CamperVans Edition die Dritte. Würdet ihr, liebe Leser, uns Realitätsverlust vorwerfen, ich könnte es verstehen – in Zeiten, in denen die Reallöhne sinken, die Lebenshaltungskosten teils explosionsartig steigen, rücken wir den Fokus auf Fahrzeuge jenseits der Viertel Million Euro. Dass die Preise steigen, gilt jedoch auch und in letzter Zeit sogar besonders für Campervans aus der Großserie. Einsteiger-Modelle, die noch vor wenigen Jahren ab 45.000 Euro in den Preislisten standen, kosten heute gut und gerne 20.000 Euro mehr – inklusive all der seit Jahren kritisierten Mängel. Und dann rücken die teils exorbitant teuren Fahrzeuge in unserer Edition doch irgendwie in etwas greifbare Nähe. Oder zumindest einige Ideen, die in den Ausbauten umgesetzt wurden: Einen nackten, mittellangen VW Crafter mit Tageszulassung gibt es im Netz für rund 40.000 Euro. Mit weiteren 30.000 Euro kommt man bei einem Individualausbauer schon richtig weit, und als Selbstausbauer sogar noch weiter. Am Ende besitzt man mit überschaubarem finanziellen Mehraufwand einen Campervan, gebaut speziell nach den eigenen Bedürfnissen. Kompromissbereitschaft braucht es eigentlich nur beim Basisfahrzeug – die sofort verfügbaren Crafter, Sprinter und Ducatos dieser Welt sind eben so, wie ein Transporter für üblich vorkonfiguriert wird, also Weiß lackiert und ohne Automatikgetriebe – und den eigenen Zeitaufwand darf man natürlich nicht berechnen.

Von der aktuellen Preisentwicklung mal ganz abgesehen, war es natürlich auch nicht ganz einfach, noch eine dritte Edition mit Edition-würdigen

Fahrzeugkonzepten zu füllen. CamperVans-Chefredakteur Güldenfuß hatte an dieser Stelle bereits in Edition #2 beschrieben, wie die Big Player in Zeiten von Lieferengpässen nun mal keine spektakulären Show-Fahrzeuge bauen – sagen wir's mal so: die Situation hat sich nicht verbessert. Also haben wir anderswo gesucht. Das mag im „Magazin für Kastenwagen und Campingbusse“ etwas abwegig klingen, doch wir sind bei den Kabinen-Aufbauten exklusiver Offroad-Fahrzeuge fündig geworden. Schon erstaunlich, welche Ideen und Qualitäten umsetzbar sind, wenn (neben dem Geld) auch das Gewicht und die Kompaktheit eine nur untergeordnete Rolle spielen. Jedenfalls zeigen dieses Mal auch drei besonders schicke Koffer auf Unimog, Steyr-Lkw und Defender, wie man sich nahezu jede Destination der Welt zum Ziel setzen kann und dort außerdem wohnt wie zu Hause. Versprochen: Der Blick über den Tellerrand lohnt, und die meisten Ideen lassen sich auf Kastenwagen-Maßstab skalieren.

Wobei Abstriche gar nicht zwingend notwendig sind, wie die vielen Selbstausbauten in dieser dritten Edition beweisen. Das gilt in erster Linie für den überdurchschnittlich großen Vario und „Düdo“, das Stichwort Wohnlichkeit jedoch durchweg. Denn: Wer sollte besser wissen, wie man ein Fahrzeug speziell auf die eigenen Bedürfnisse abstimmt, als die Vanlife-Community? Aus den Fototerminen sind auf jeden Fall wieder informative und inspirierende Porträts geworden. Also alle guten Dinge sind Drei – zumindest bis jetzt. Wir wünschen viel Spaß beim Schauen, Lesen und inspirieren lassen!



Euer

Daniel Schlicke

Leitender Redakteur

Inhalt

EDITION #3



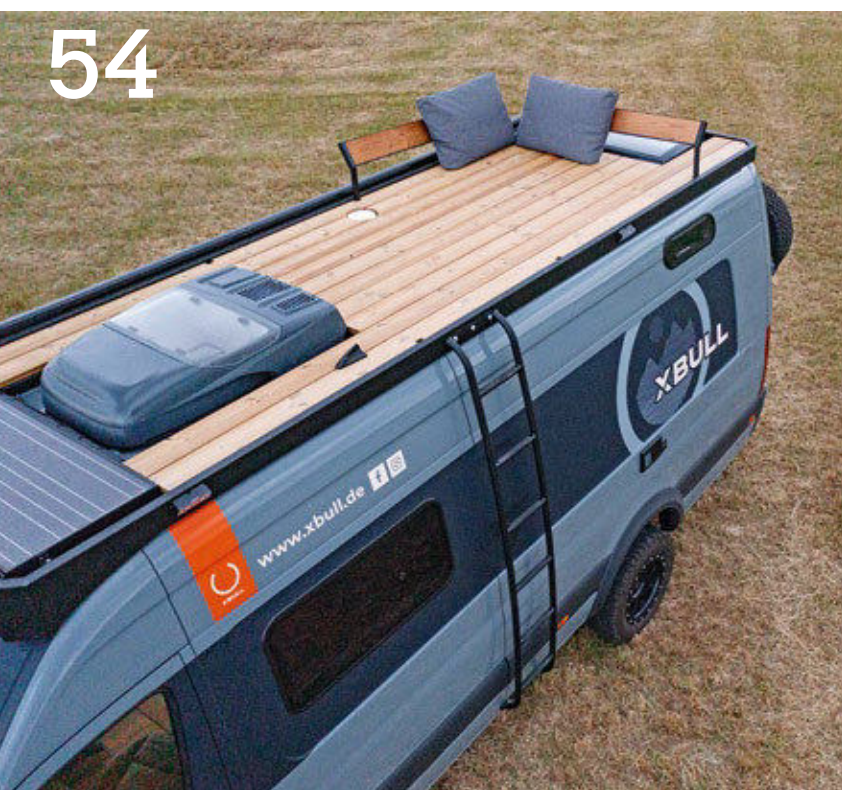
68



60



34



54



24

- 3 EDITORIAL**
Warum nicht?
-
- 6 TEIL.ZEITCAMPER**
Edel und gemütlich auf VW Crafter.
-
- 16 COOK.TRAVEL.OVERLANDER**
XXL-Selbstausbau auf Mercedes-Benz Vario.
-
- 24 DAYS OFF TRACK**
Skandinavischer Chic nach fernöstlichen Methoden.
-
- 34 POLYGON SHELTER**
Wohnlicher Leichtbau-Koffer auf Unimog.
-
- 44 CAMPER & FRIENDS BERLIN**
Kompakt, in Naturfarben und mit cleveren Details.
-
- 54 XBULL**
Kompromisslos auf Sprinter 4x4.
-
- 60 FREUNDSHIP**
Exklusiver Ducato für Dometic und Co.
-
- 68 PINE PINS**
Sprinter-Ausbau für die Vanlife Family.
-
- 74 OSKAR THE EXPLORER**
Entschleunigt reisen und wohnen im „Düdo“.
-
- 80 ZUBEHÖR**
Glücklichmacher fürs Vanlife.
-
- 86 ARTGERECHT**
Expeditionsmobil mit meisterhaftem Kabinenausbau.
-
- 94 MATZKER**
Maximal-Komfort auf Land Rover Defender.
-
- 100 ROBETA**
Ausbau nach Ralf Schumachers Geschmack.
-
- 104 TS-BUSCAMP**
Aufwendig umgebaut für einmalige Ausblicke.
-
- 106 IMPRESSUM**
Und ein Blick in die Ferne.
-



80



Fotos: Hersteller, Selbstbauer



SELBSTAUSBAU TEIL.ZEITCAMPER

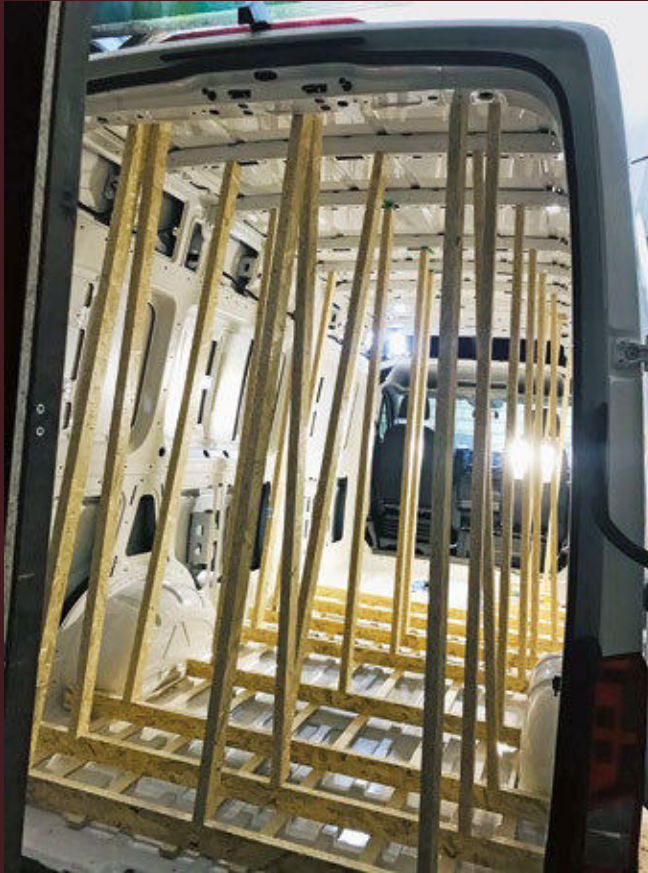
NORDISCH BY NATURE

Edel und gemütlich wirkt der Ausbau von Veros und Marcells Crafter, mit dem sie als teil.zeitcamper unterwegs sind.

Text: teil.zeitcamper, Maïke Leitholf; Fotos: teil.zeitcamper



18 Monate Arbeitszeit und geschätzte 40.000 Euro Materialkosten für den Ausbau stecken in dem VW Crafter aus dem Baujahr 2017. Auf dem Dach befinden sich eine große, begehbare Dachterrasse aus Thermokiefer sowie zwei Solarpanels.



Der Fußboden: 11 mm dicke Multiplexleisten wurden auf die Karosserie geklebt und zum Trocknen fixiert, der Boden mit 9 mm Armaflex isoliert, die alte Bodenplatte wieder eingebaut und Vinylböden darauf verlegt. Unten: Die Verkleidung der Schiebetür wird aus 4 mm starkem Birke-Multiplex gefertigt und anschließend mit Filz bezogen. Im unteren Teil der Schiebetür wurde auf Isolierung verzichtet, damit Kondenswasser abtropfen kann.

Nicht nur praktisch, sondern auch etwas fürs Auge: Die Klimakonsole im Fahrerhaus ist in robustem Outdoorleder und Teakholz eingefasst.



Damit die solide und überschaubare Technik des Unimog genau das bleibt, werden nur an erforderlichen Stellen sinnvolle und zeitgemäße Modifikationen vorgenommen.



ÜBER STOCK UND STEIN DURCHS GELÄNDE – MIT ALLEN FARBEN DES SANDES IM REIFENPROFIL.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug:

- Unimog 435 U 1300 L mit OM 366 und schneller Achsübersetzung
- Leistungsoptimierung auf 175 PS, Vmax 100 km/h
- Neuauskleidung und Geräuschdämmung der Fahrerkabine
- Klimaanlage, Sitzheizung, Rückfahrkamera
- Edelstahlabgasanlage
- Erweiterung Tankvolumen

Maße und Massen:

- Außenmaße: L 600 cm x B 230 cm x H 320 cm
- Leergewicht: 5,5 t – abreisefertig befüllt: 6,2 t
- Zulässiges Gesamtgewicht: 7,5 t

Aufbau:

- Monocoque in Leichtbauweise, wahlweise aus GFK oder CFK
- Außenmaße: L 370 cm x B 225 cm x H 200 cm

Bett:

- Liegefläche: 165 x 200 cm

Füllmengen:

- Frischwasser: 180 l
- Abwasser (beheizt): 90 l
- Kraftstoff: 2 x 220 l
- Brenngas: 55 l

- Warmwasserboiler: 16 l

Serienausstattung:

- Innen- und Außenküche mit Gas- oder Induktionskochfeldern

- Bad mit Dusche und Toilette sowie Außendusche
- 80-Liter-Kompressorkühlschrank
- Solaranlage
- Astabweiser
- Warmwasserstandheizung
- Trinkwasserfilteranlage
- Hecklastträger

Preis:

um 300.000 Euro

Formverliebte, die die Leichtigkeit des Seins weniger extrem erleben wollen, finden in dem Shelter ihr ganz persönliches mobiles Zuhause – sei es auf einem Geländewagen oder einem der verschiedenen leichten bis mittelschweren 4x4-Lkw. Der persönliche Liebling der Autorin ist jedoch der Unimog U 1300 L, die, gebraucht bezogen, vor der Hochzeit mit dem Shelter eine umfangreiche Frischzellenkur erhalten.

Dann ein Blick in die Kabine: Hier gibt es viel Raum für eigene Geschichten, Licht und den unverstellten Blick

auf die Natur. Es ist immer auch ein kleiner Kunstgriff, einem kompakten Raum Tiefe und Leichtigkeit zu geben. Das klare Gestaltungskonzept verbindet zeitloses Design mit ökologischen Werten. Zum Einsatz kommt ein materialeffizienter Leichtbauwerkstoff, beschichtet mit einer robusten, matten Oberfläche und das charaktervolle, in klassischer Handwerkskunst verarbeitete Holz der Ulme. Linoleum als Naturboden ist eine Wohltat für die Füße, da es immer fußwarm wirkt und extrem strapazierfähig sowie langlebig ist.

Robustes Leichtgewicht: Auf Reisen im Gelände zählt jedes Kilogramm, um auch dorthin zu gelangen, wo der Weg mit besonderen Herausforderungen wartet.



ZUBEHÖR

GLÜCKLICH- MACHER

Ohne geht's nicht: Erst mit den passenden Gimmicks ist der Campervan offiziell startklar fürs Vanlife. Einiges Zubehör ergibt aber durchaus Sinn.

Text: Daniel Schlicke, Fotos: Hersteller

Der Hype ist ungebrochen: Noch immer schießen neue Hersteller exklusiver Kastenwagen wie Pilze aus dem Boden. Der Hashtag „vanlife“ zählt auf Instagram inzwischen über 14 Millionen Beiträge. Beinahe auf jedem Foto dabei: stilechtes Zubehör, mit dem sich der echte Vanlifer-Van vom langweiligen Serien-Womo abgrenzt und Ausrüstung, die ganz laut Abenteuer schreit. Auch wenn vieles nur Show ist, wir haben natürlich nichts gegen Nachhaltigkeit, Handmade und eine Extraportion Design. Speziell mit dem Zubehör dieser dritten Edition trägt jedes Fahrzeug schnell eine individuelle Handschrift.





Dachzelt de luxe

► **Porsche Tequipment** Darf es ein etwas exklusiveres Zusatzbett sein? Sportwagen-Legende Porsche bietet ein eigens entwickeltes Hardcase-Dachzelt mit einer 210 mal 130 Zentimeter großen Liegefläche an. Zwei Seiten- und ein Dachfenster sind ebenso serienmäßig wie ein gestepptes, isolierendes Innenfutter und neidische Blicke auf dem Campingplatz. Die Leiter ist natürlich lang genug, um das Dachzelt für 4.980 Euro etwa auch auf einem VW Bus zu montieren. Übrigens: Porsche veranstaltet mit der Travel Experience im Schwarzwald und in Rheinhessen geführte und kurvenreiche Fahretappen im Taycan Turbo S, gepaart mit Grillen am Lagerfeuer und Übernachtungen im Dachzelt!

www.porsche.com

Anti-Rost

► **Lokari-Radhausschalen** Auch dank Vanlife-Trend erleben Radhausschalen aktuell ihr großes Comeback. Der Grund? Die Basisfahrzeuge der teils sündhaft teuren Campervans sind vom Hersteller schlichtweg nicht auf ein langes Leben vorbereitet, sondern gebaut für viele Kilometer in kurzer Zeit und entsprechend wenig vor Korrosion geschützt.

Lokari setzt nicht erst kürzlich auf den Trend, sondern bereits seit Ende der 1980er-Jahre. Das Angebot der Firma umfasst Radhausschalen für alle gängigen Transporter und eine Vielzahl an Campingbus-Klassikern. Ein Satz für den Fiat Ducato, VW Crafter oder MB Sprinter kommt auf 330 Euro. Netter Nebeneffekt: deutlich geringere Fahrgeräusche.

www.lokari.eu



Made in Germany

► **RKB Smart Battery** Die neuen Lithium-Eisen-Phosphat-Batterien von RKB sind in den Varianten 50, 100, 150 und 200 Ampere-Stunden erhältlich. Ein großer Vorteil ist der hohe Dauerentladestrom, der stets der Nennkapazität entspricht, und der maximale Entladestrom, der je doppelt so hoch ist. Bei der 200-Ah-Variante also 200 A Dauer-, 400 A maximal Entladung. Dennoch bietet die Batterie eine 100%-Kapazitätsgarantie für über 2.000 Ladezyklen. Preislich starten die Leichtgewichte bei rund 600 Euro.

www.rkb-ag.de

Fancy Fußmatte

► **Ventiya Fußmatten Fiction Zero** Laut Hersteller stammt das Design aus der goldenen Ära von Japans Motorsport-Szene – kontrovers ist es in jedem Fall. Nicht zur Diskussion stehen dagegen die Qualität und Passgenauigkeit der in Deutschland gefertigten Fußmatten: Jedes Exemplar wird auftragsbezogen für das gewählte Fahrzeug gefertigt. Selbstverständlich ist die Unterseite rutschfest beschichtet und zusätzlich mit Original-Haltern versehen. Ein Set für den VW Bus kommt auf 139 Euro.

www.ventiya.com

